

Einheit I: Grundlagen und Techniken der Moderation

Willkommen zu Einheit 1

In dieser Einheit werden wir uns näher mit den wichtigsten Prinzipien der Moderation befassen. Sehen Sie sich bitte drei hervorragende kurze Videobeispiele an, mit denen Sie Vertraulichkeit, Empathie und umformulierende Sprache veranschaulichen können. Jedes davon ist praxisnah, leicht umzusetzen und bietet klare Lernmomente.

Dieses Modul richtet sich insgesamt an Erwachsenenbildner*innen und kommunale Pädagoginnen/Pädagogen, die inklusive und unterstützende Lernumgebungen schaffen möchten.

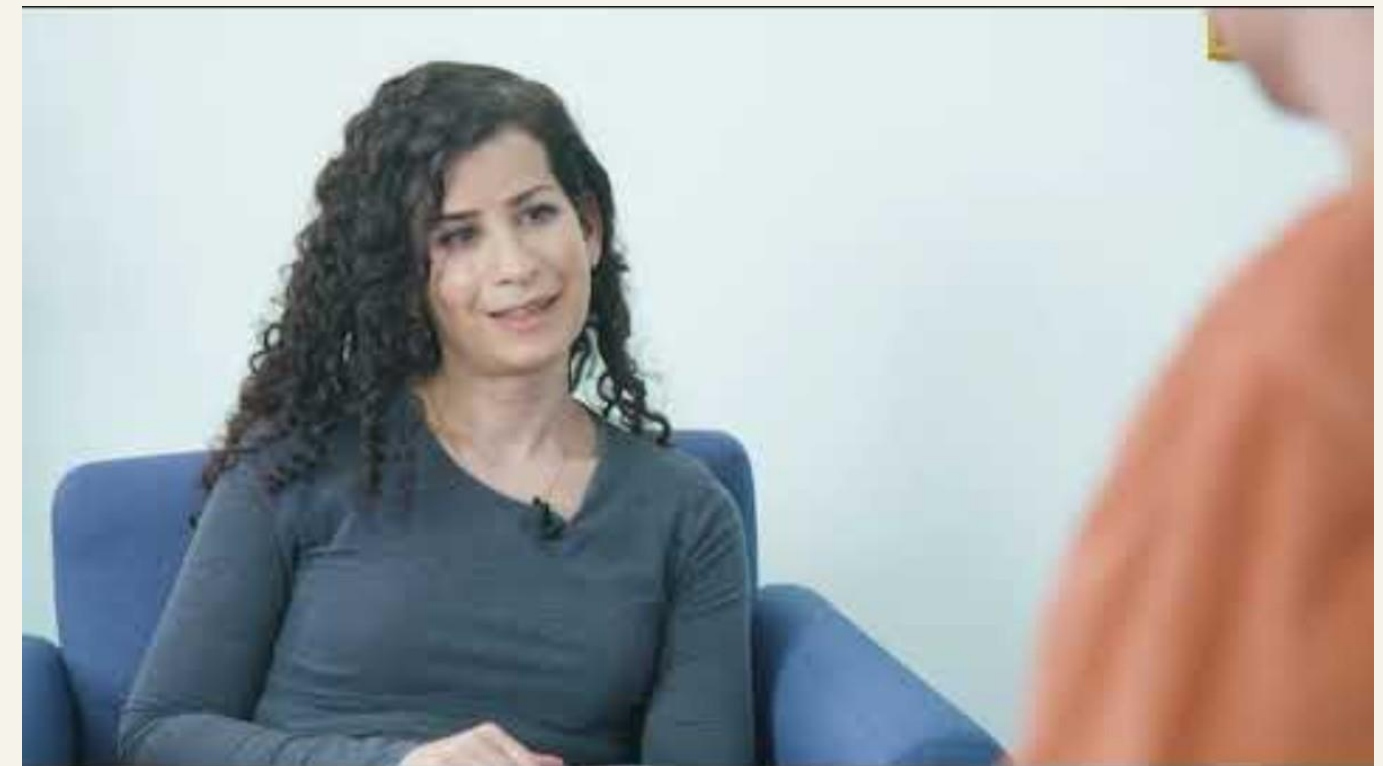
Vertraulichkeit

Einführung und Grenzen der Vertraulichkeit

Anleitung: Sehen Sie sich das empfohlene Video an und reflektieren Sie anhand der folgenden Fragen.

Reflexionsfragen:

- Was sind die wichtigsten Grenzen der Vertraulichkeit, die im Video genannt werden
- (was muss privat bleiben, was muss offengelegt werden)?
- Inwiefern könnten diese Grenzen bei der Arbeit mit Migrantinnen/Migranten- oder Flüchtlingsgruppen anders oder komplexer sein?
- Wählen Sie einen Bereich Ihrer Arbeit aus: Was würden Sie den Teilnehmenden (oder Klientinnen/Klienten) in diesem Zusammenhang über Vertraulichkeit sagen?



Link zum Video:
<https://youtu.be/Zj4mN1hOgFA>

Vertraulichkeit

Aufgabe:

- Verfassen Sie eine kurze „Vertraulichkeitserklärung“ (1–2 Sätze), die Sie zu Beginn eines Gesprächs über psychische Gesundheit mit Migrantinnen/Migranten oder Flüchtlingen vorlesen würden.
- Spielen Sie zu zweit (oder virtuell) den Beginn der Sitzung nach: Sie als Moderator*in geben die Vertraulichkeitserklärung ab und die andere Person stellt eine Frage dazu. Was passiert, wenn jemand etwas sehr Ernstes mitteilt? Üben Sie, wie Sie klar und respektvoll darauf reagieren.
- Reflektieren Sie nach dem Rollenspiel: Hatten Sie das Gefühl, klare Grenzen gesetzt zu haben? Wurde die Frage der/des Teilnehmenden so behandelt, dass sie/er sich sicher und gut informiert fühlte? Was könnten Sie verbessern?

Einfühlungsvermögen

Kommunizieren Sie mit Empathie

Anleitung: Schauen Sie sich das vorgeschlagene Video an und reflektieren Sie anhand der folgenden Fragen.

Reflexionsfragen:

- Welche Verhaltensweisen oder Formulierungen im Video haben dazu beigetragen, Empathie aufzubauen? (z. B. Gefühle anerkennen, Pausen einlegen, behutsame Fragen stellen)
- Denken Sie an eine Situation aus jüngster Zeit, in der Sie ein sensibles Thema moderiert haben und Unbehagen bei den Teilnehmenden bemerkt haben: Welche einfühlsamen Reaktionen hätten Sie anwenden können?
- Was könnte den Ausdruck von Empathie in einer Gruppe mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen behindern (Sprachbarrieren, Stigmatisierung, unterschiedliche Normen)?



Link zum Video:
https://youtu.be/8tyFJTzYtY?si=05LQqMRbD8knCi_8

Empathie

Aufgabe:

- Wählen Sie eine Aussage aus, die in einer Gruppendiskussion vorkommen könnte (zum Beispiel: „Ich schäme mich, darüber zu sprechen, wie der Krieg mich geprägt hat“). Schreiben Sie auf, wie Sie mit einem einfühlsamen Satz darauf reagieren würden (z. B. „Danke, dass du das mit uns teilst. Ich kann mir vorstellen, dass es Mut erfordert, das zu sagen.“).
- Spielen Sie in Arbeitsgruppen oder Kleingruppen abwechselnd die Rolle des „Teilnehmenden“ und der „Moderatorin“/ des „Moderators“. Die/der Moderierende verwendet eine einfühlsame Antwort, und die/der Teilnehmende gibt ein Feedback: Hattest du das Gefühl, gehört zu werden? Welcher Ausdruck oder Tonfall wirkte aufrichtig?
- Schreiben Sie nach der Übung in Ihr Tagebuch: Was werden Sie beim nächsten Mal versuchen, um Ihre Empathie zu vertiefen? Auf welche Herausforderung werden Sie achten (z. B. präsent bleiben, nicht voreilig eingreifen, ohne Vorurteile zuhören)?

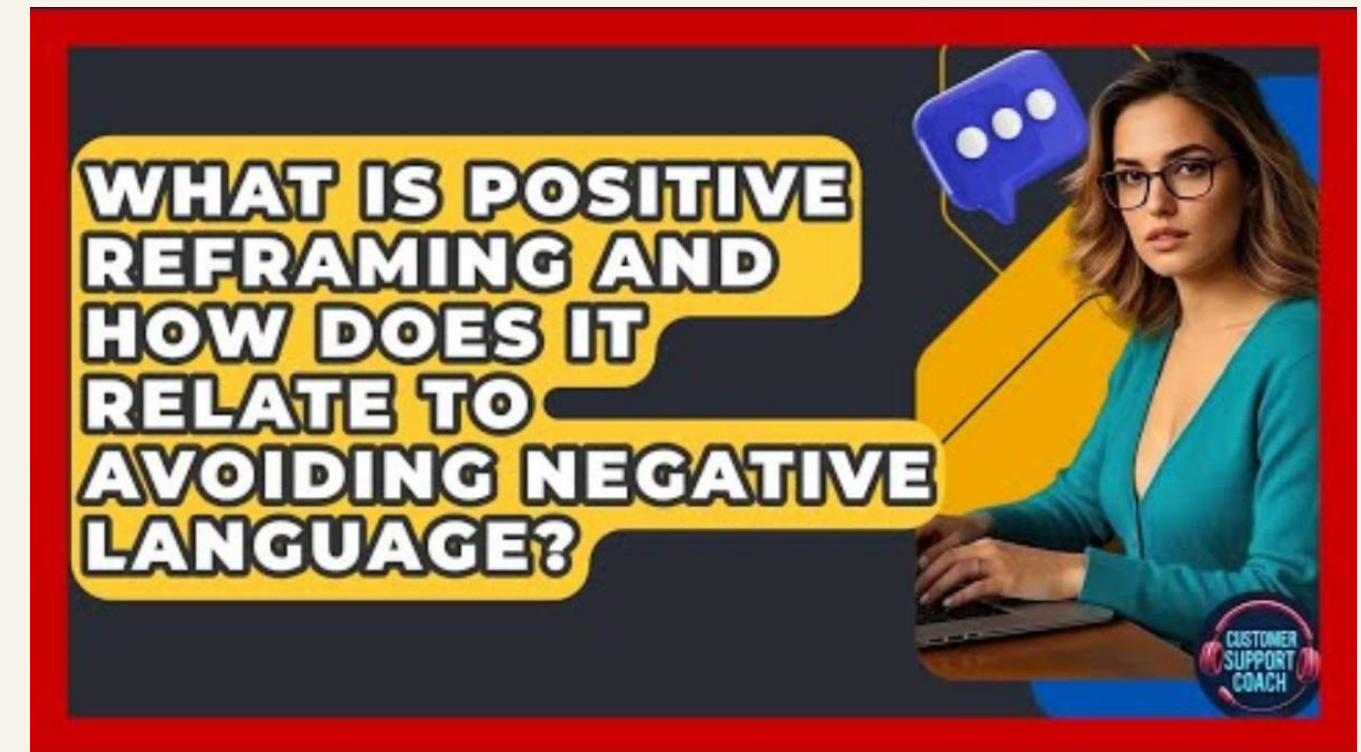
Sprache neu formulieren

Was ist positive Umformulierung?

Anleitung: Schauen Sie sich das empfohlene Video an und reflektiere anhand der folgenden Fragen.

Reflexionsfragen:

- Welche Beispiele für sprachliche Umformulierung sind Ihnen in dem Video besonders aufgefallen?
- Wie beeinflusst die sprachliche Formulierung der Sprecherin das Gefühl der Sicherheit der Teilnehmenden beim Austausch?
- Im Zusammenhang mit Gesprächen über psychische Gesundheit mit Migrant*innen/Flüchtlingen: Welche gängigen Formulierungen müssten möglicherweise umformuliert werden (z. B. „Du solltest nicht traurig sein“ vs. „Es ist verständlich, dass du traurig bist“)?



Link zum Video:
<https://youtu.be/aD0yN7SoYaU?si=mPGAhnnoApPskzZ>

Sprache neu formulieren

Aufgabe:

- Nehmen Sie drei gängige Aussagen von Moderator*innen und formulieren Sie diese in eine unterstützendere, umformulierte Version um. Beispiel: Original: „Wir dürfen nicht zu viel über Traumata sprechen.“ Umformuliert: „Wir können gemeinsam herausfinden, worüber du bereit bist zu sprechen, und du bestimmst das Tempo.“
- In Zweiergruppen: Tauschen Sie Ihre ursprünglichen und umformulierten Sätze aus und diskutieren Sie, welche Version mehr Offenheit fördert und warum.
- Wählen Sie eine bevorstehende Moderation aus, die Sie planen: Schreibe 2–3 umformulierte Aussagen auf, die Sie in entscheidenden Momenten verwenden werden (z. B. wenn sich jemand zurückzieht, wenn jemand dominiert, wenn eine sensible Offenbarung aufkommt). Reflektiere nach der Sitzung: Hat die umformulierte Sprache einen Unterschied gemacht? Was könnten Sie verbessern?